

NvK an alle Kleriker der Diözese Brixen, insbesondere den Pfarrer und die Kapläne von St. Lorenzen im Pustertal. Da Äbtissin Verena von Sonnenburg bereits seit Monaten in der durch ihn, NvK, verhängten Exkommunikation verbarre, ordnet er nun an, dass die Verfluchung Verenas an allen Sonn- und Feiertagen in feierlicher Form und unter Durchführung genau beschriebener Handlungen erneut vollzogen werden soll. Er zitiert Verena und die anderen Schwestern für den 21. November vor sein Gericht und schärft den Klosterfrauen und Dienern der Abtei das Verbot des Umgangs mit der ehemaligen Äbtissin ein.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA; Cod. 2336 p. 293-295. Überschrift: Das istz mandat beswarung und wider beswörung.¹⁾

Regest: Jäger, Regesten II 164.

Erm.: Sinnacher, Beiträge VI 405f.; Jäger, Streit I 158; Vansteenbergh, Le cardinal 149f.; Mutschlechner, Cusanus und Eleonore von Schottland, CGS 254; Stemberger, Tinkhauser's Brunecker Chronik 79f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 184; Vallazza, Livinallongo 110; Baum, in: Germania Benedictina III 649; Pescosta, Geschichte der Dolomitenladiner 138f.; Gelmi, NvK und Brixen 32.

Es handelt sich wahrscheinlich um die Übersetzung eines ursprünglich lateinischen Textes (vgl. Anm. 4). Zahlreiche ungewöhnliche Termini (vgl. Z. 4: aus volzung; von lat. executio) und verwirrende Satzkonstruktionen deuten an, dass der Übersetzer den Text nicht in allen juristischen Details verstand.

Er habe Verena von Stuben, ehemalige Äbtissin zu Sonnenburg, abgesetzt und gebannt.²⁾ Dieses Dekret habe er an die Klosterpforte von Sonnenburg sowie an anderen Kirchentüren und Orten an schlagen und verkündigen lassen.³⁾ Doch die Verena solche aus volzung, offenwarung, verchundung nit achtet und in solcher aus volzung und offenwarung durch vil manadt
5 fravelichen geneckt hatt. Dar umb solt ir vernemen, das die sunt ye grosser seint, alz vil lang den die onsaligen halten ir sel gebonden; dar umb pillichen, wen die pozzhait wechst, so sol auch die pën wachsen.⁴⁾

Nun geladen zu solchen dingen die Verena und von ir ankor sãmichait wegen unsern sölche process die Verena beswart hatt unser nottdurftig brieff dieselb Verena ,all
10 suntag, veirtag mit gelewttten glogken, mit an geczünnten liechtern und darnach auzgelescht und in daz erdttrich geworffen und mit auff gehobttten kreucz und mit gaystlicher klaydung daz gesegnet wasser ze sprengen czu verflucht der tufel, die sy also gebonden halten und mit iren stricken gepunden. Man sol pitten, daz unser Jhesus Christus durch sein gutichait zu dem kristenlichen glawben sy wirdig sey zu fñrn zu
15 der schar der muter der heyligen kristenhait und sy in solcher verkerung ir tag nit enden laz mit singung der responss: „Die hymil werden offenwar, die ungelechet Jude“⁵⁾ etc., auch das psalmess: „Got mein lob soltu nit verweygern“⁶⁾ etc. mit antiffon: „Daz halb leben in dem tod sy mir“⁷⁾ etc. bis auff daz end. Nu wan die erfult, send zu den tyern der kirchen, wa solch auz volzung sey beschicht, ains mit dem
20 briester und pharr lewttten der selben kirchen try stein ver fend wider das obgemeldt gotzhawss der stat, wa die obgenant Verena wonet, czu ainem zaichen ëbiger verdampnus, die got geben hat Dathan und Abyron⁸⁾, die daz ertrich lempdig⁹⁾ verslickt hatt' und wie das ist, daz man sy verchunden solt nach der mess, vesper, predig. Doch wir nach sytten eins gey(s)tigen vatter hoffen besrung der obgenanten Verene von

9 all – 23 hatt: deutsche Übersetzung eines verbreiteten Exkommunikationsformulars; vgl. Anm. 4.

erwürdiger verkundung und offenwarung und von solcher beswörung czu disem mal 25
uber siczen wellen.

Nu alz wir merklichen, daz die Verena alzeit mer und mër verhertigt in irem
gemütt, alz dan die fürmenschlichait der verkertten menschen aus weyset, alz den die,
dy von ainer pën nit genugsam send, mit grosser pën geczwungen werden, ewch allen,
besunderlich obgenanten, gegenwurticklichen gesucht und ewren yglichen, besunder 30
in der krafft dez heyligen gehorsamchait und nach aus volgung auff gesezter pën, die
wir legen werden in den nach geschriben babstlichen gewalt, strengklich pitten und
manen, daz ir ze hant mit disen gegenwurticklichen gangind nach dem alz den ze gainst
die selben Verenen und die ir zu acht werden an alz mittel laden, die wir und alle also
laden mit gesprochen babstlichen gewalt, das sy dez nachsten tags veneris nach dem 35
vest sant Elssbetten (21. November), das yecz ze hant kunfftig ist, erscheine vor unser
gerechtiklichen Verena durch ewren procurator, die andern durch sy selbs oder durch
iren procurator, zu Brichsen oder anders wa, da wir dan sein werden in unserm
pistum, zu vesper zeyt zu sehen und ze hörn die vorgeant process und auch die
process, die uber sy und Verenam beswart werden und die brieff, die gewönlicher form 40
erkennt werden, allen gelawbigen menschen, frawen und mannen, und sunderlich
klosterfrawen und diener dez gotzhawses und Verena, daz die nach gesezten czil¹⁰⁾
und pey ainer gewissen pën dyenen und erhalten von irem dienst und die klosterfra-
wen und die andern gelawbigen menschen von der heftung gemeinschaft Verene
ganzlich und in aller mass dar von lassen und auch Verene ‚nit dient noch mit ir 45
reden, nit sten mit gën, mit wandern, mit grüssen, mit herweg, mit essen, mit
trincken, mit kochen, essen, trinken, wein, wasser oder für¹¹⁾ ir kains raychen sollen
oder kainerlay menschlichs troscz, aus genomen in sachen ausgenomen von dem
rechten, gemeinschaft haben sollen¹²⁾ und da zu horn redlich ursach, war umb solch
nit beschehen sol. Daz mach wir gewiss Verenam und allen, die zu acht seind sy ers- 50
chinen oder erschine nit in der zeyt gemeldet nichcz dez der mynder czu den allen
vorgesprochen und czu andern dingen, als den rechunt gën werden und nach disem
czil Verenam, die also beswärt ist und wider beswart, wir lassen verkünden, wir wellen
auch dise gegenwurticklichen ist, das sy nit zu Verene mügen kōmen, daz dem die brieff
an geheft werden an die tōr der kirchen dez obgenanten gotshauss und darnach 55
Verene und alle, die ir zu aichent werden, in aller mass, alz in der brieff wår gelesen
von der auz volgung dez gegenwurtigen brieffs mocht uns gewiss nach gewonlichen
syttten.

Datum Brichsen an dem xii tag mercurii dez monadcz november anno etc. lv^o dez
heyligen bischoffs in got vatter und unser herr herrn Calisten aus der gotlichen fürse- 60
hung dez dritten pabst in dem ersten jar.

Gecolaceniert ist dy copy durch mich Jörgen Sewmel, ein offen schreyber, und ist einhellig mit der
urspringlichen.

45 nit – 49 sollen: *Exkommunikationsformular*; s. *Anm. 4*.

1) *Aggravatio und Reaggravatio*; s. *auch Z. .*

2) S.o. Nr. 4330 (1455 April 30).

3) S.o. Nr. 4397 (1455 Juni 20).

4) Die im Folgenden angeordnete Verschärfung der Exkommunikation Verenas folgt wörtlich dem gleichen Formular, wie es B. Johann von Eichstätt am 26. Januar 1453 in dem ähnlich gelagerten Konflikt mit den Nonnen von St. Walburgis in Eichstätt anordnete; MÜNCHEN, *Clm* 6487 f. 70^r-71^r; Teildruck bei Zunker, *Reform St. Walburg* 243f. Zu diesem Fall s.o. Nr. 4570 und unten Nr. 4592. Näheres zu den Exkommunikationsformularen bei Jaser, *Ecclesia maledicens* 76-300. Vgl. auch die zeitgenössischen Formulare aus der Nachbardiözese Chur mit teilweise identischen Formulierungen; Clavadetscher, *Formularbuch* 15 Nr. 49, 21 Nr. 60,

5) Responsion „Revelabunt coeli iniquitatem Judae“; s. Hesbert, *Corpus antiphonarium officii IV* 383 Nr. 7543.

6) Ps. 109(108),1: „Dens laudem meam ne tacueris.“ Zur Verwendung dieses „Fluchpsalms“ s. Jaser, *Ecclesia maledicens* 179-181. Vgl. auch *Antiphonale Sacrosanctae Romanae Ecclesiae* 200.

7) Antiphon „Media vita in morte sumus“; s. *Antiphonale Sacrosanctae Romanae Ecclesiae* 152*f.; Hesbert, *Corpus antiphonarium officii III* 331 Nr. 3732.

8) Verbreitete alttestamentarische Beispielfigur einer Exkommunikation: Daten und Abiron werden nach einer Revolte gegen Moses lebendig vom Erdreich verschlungen; Num. 16,12f. und 25-33. Vgl. Jaser, *Ecclesia maledicens* 206.

9) Lebendig.

10) Frist.

11) Feuer.

12) Diese Passage ist ohne die lateinische Vorlage kaum verständlich; vgl. die auf demselben Formular beruhende Formulierung in: MÜNCHEN, *Clm* 6487 f. 71^r: nec cum eisdem ... serviendo, loquendo, sedendo, stando, ambulando, hospitalando, salutando, bibendo, comedendo, coquendo, molendo, pescando, emendo, vendendo cibum, potum, aquam vel ignem ministrando, vestes aut alia corporis indumenta preparando aut quovis alio humanitatis solacio, preterquam in casibus a iure premissis, participare aut communicare presumant.